

Wenn Jesus wiederkommt....Mk.13,24 - 27

### **1. Die zentrale Bedeutung der Wiederkunft Jesu**

Das Wichtigste, was uns die Bibel über die letzten Ereignisse dieser Weltgeschichte lehrt, ist, dass Jesus Christus in Macht und Herrlichkeit wiederkehrt. Darum allein geht es, und das allein bietet uns Christen Hoffnung und Zukunft. Diese frohe Botschaft, dass Jesus wiederkommen, und uns Christen in die ewigen Wohnungen heimholen wird, sagt mir : wir leben nicht auf einer Spirale abwärts, sondern wir leben in der Herausforderung, mit Blick auf Gott, als glaubende Menschen, unser Leben zu gestalten und uns der Führung Gottes anzuvertrauen. Das ist nicht immer leicht. Es bleiben viele, auch quälende Fragen. Aber in all diesen Fragen darf sich die Gewissheit drängen, dass Gott auch in unserer Zeit wirkt und uns durch alles gefühlte und erlebte Chaos führen wird.

Gottes Reich hat schon begonnen; Gott unser Vater hat in Jesu Wirken, in seinem Tod und seiner Auferstehung sein definitives Ja zu uns Menschen gesprochen ! In diesem Ja zu uns, dürfen wir unser Leben festigen und verankern, und aus der Kraft des Geistes Gottes einander im Alltag helfen, im Glauben stärken, in der frohen Erwartung der Vollendung unseres Lebens und der ganzen Welt in Gottes Herrlichkeit.

Jesu zweites Kommen wird ein entscheidender Moment in der Weltgeschichte werden, wird der Angelpunkt sein, der die Geschichte dieser Welt mit dem Leben der kommenden Welt verbindet. Die Wiederkunft Jesu ist der Punkt, auf den sich die **ganze** Menschheitsgeschichte unaufhaltsam hinbewegt. Es ist die Bestimmung, auf die alles Leben zustrebt, und ein Ereignis, dessen Bedeutung letztlich nur mit dem Augenblick der Schöpfung vergleichbar ist. Das Kommen des Herrn ist ein Ereignis, dass in jedes menschliche Tagebuch geschrieben ist, in jeden Terminkalender und in jede Arbeitsplanung.

*Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen.... **Offbg. 1,7***

*....und alle Zungen werden bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist,*

*zur Ehre Gottes, des Vaters. **Phil. 2,11***

Es wird eine plötzliche Wiederkunft sein, von den Christen erwartet ???...aber doch nicht gerade jetzt, wo ich mir ein neues Auto gekauft habe, ein neues Haus gebaut, einen so tollen Job habe und es mir so prächtig geht. Herr lass mich das alles noch richtig genießen und mich am Leben freuen...und dann im Alter kannst du kommen....

Um die Plötzlichkeit seines Kommens zu unterstreichen erinnerte Jesus seine Jünger an die Sintflut zur Zeit Noahs.

*„Denn wie waren die Menschen in den Tagen vor der Sintflut - sie aßen,sie tranken,sie heirateten und ließen sich heiraten bis an den Tag,an dem Noah in die Arche hineinging; und sie beachteten es nicht,bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin -,so wird es auch sein beim Kommen des Menschensohns.“ **Mt.24,38-39***

Sie befaßten sich also mit dem ganz normalen Lebensalltag,mit normalen Erwartungen und Gewohnheiten und gar unerwartet überkam sie die Sintflut und ertränkte sie in den Fluten,obwohl viele das Wirken Noahs beim Bau seiner Arche gesehen hatten,nahmen sie ihn und das riesen Schiff nicht ernst....

## **2. Wenn die Welt ins Wanken kommt..**

Jesus hat versprochen,dass er auf diese Erde wiederkommen wird.Als er das erste Mal in Gestalt des Kindleins in der Krippe zu Bethlehem kam,löste er etwa 30 Jahre später am Kreuz die Schuldfrage.Wenn er das zweite Mal als König,Herrscher und Richter kommen wird,wird er die Machtfrage lösen.Wir wissen,dass selbst die beste Demokratie und die sozialste Marktwirtschaft bisher keine wirklich gerechte Weltordnung aufzurichten vermochte,und dies auch nicht erreichen wird.

Wenn Jesus am Anfang des **Kapitels 13,8** von *Wehen* spricht,die über die Erde kommen werden wie über eine Schwangere,dann meint er damit viele unheilvolle Dinge,die die Menschen unmittelbar vor seinem Kommen in Bedrängnis bringen werden.Weherufe sind Gerichtsandrohungen verschiedenster Art.

Jesus malt den Jüngern ein Bild vor Augen.Er beschreibt den Lauf der Weltgeschichte von jenen Tagen bis zur Endzeit,wie in einem Zeitraffer.Dieses Bild sieht leider recht düster aus.Da ist in dieser Endzeitrede Jesu gleich zu Anfang die Rede von Kriegen,von Christenverfolgungen,von Verrat sogar innerhalb der eigenen Familie.Jesus spricht auch von vielen Verführern,die in seinem Namen auftreten werden und versuchen,die Gläubigen in die Irre zu locken.Gerade Zeiten der Krisen und Katastrophen sind oft auch ein Nährboden,auf dem falsche Christusse,Propheten und Wundertäter auftreten und falsche Hoffnungen versprechen.Doch all diese auftretenden Geschehnisse,diese zerstörerischen Entwicklungen und Endzeitereignisse sollen uns mehr und mehr auf das eine große Ereignis dem wir entgegen gehen hinweisen,auf das zweite Kommen Jesu.

Und dann lesen wir in den Versen 24-25 von gewaltigen Veränderungen an Sonne und Mond,vom Zerfall der Planeten und dem langsamen Zerbruch des Himmels.

Der Apostel Petrus schreibt zu dieser entzeitlichen Katastrophe in **2.Petr.3,10-13**

*Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen;*

*die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden. Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.*

Bei all den Katastrophen, die über diese Erde gehen und die Erde zerstören, sagt Jesus: „Das sind die Geburtswehen einer neuen Welt.“ Diese Endzeitergebnisse, dieser Zeitabschnitt ist voller Drangsal, voller Trübsal und Schrecken für die Menschheit. Ob wir Christen durch diese Zeit müssen, oder schon vorher heimgeholt werden, kann nicht mit letzter Sicherheit geklärt werden, da es unterschiedliche Auslegungen gibt.

### **3. Die Himmelfahrt der Christen**

*„Dann werden sie den Menschensohn in den Wolken kommen sehen mit großer Kraft und Herrlichkeit (Vers 26) >>> siehe auch **Apg.1,9-11** >> Die Himmelfahrt Jesu*

***In Dan.7,13-14** sieht der alttestamentliche Prophet Visionen in der Nacht vom Ende der Zeiten und beschreibt hier das zweite Kommen Christi und das Königtum, das er dann aus der Hand des Vaters empfängt.*

*„Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralte war, und wurde vor ihm gebracht. Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende.“*

Ludwig Hofacker, ein bekannter württ. Theologe schrieb zu diesem Vers folgendes.....

*Ich weiß wohl, daß es von jeher, namentlich aber in unsrer Zeit, Menschen gibt, die es nicht ohne ein mitleidiges Lächeln anhören können, wenn von der Zukunft des Herrn geredet, wenn behauptet wird, der Jesus von Nazareth werde wiederkommen in den Wolken des Himmels und dieser Erde ein Ende machen, wenn gesagt wird, daß man sich darauf vorbereiten und die Zeichen der Zeit beachten solle. Es gibt Leute, denen, weil sie entweder in Unglauben oder in Weltlust versunken sind, der furchtbare Zuruf des Evangeliums: »Siehe, der Richter steht vor der Tür«, so zuwider und so unbequem ist, daß sie sich nicht entblöden, mit dem Wort der Schrift zu fragen: Wo bleibt die Verheißung seiner Zukunft? Es ist ihnen gar zu ungeschickt, daß eine Änderung der Dinge in dieser Welt vorgehen soll; es wäre ihnen recht, wenn es so bliebe, wie es ist, es gefällt ihnen so wohl, und darum sagen sie unverhohlen ;*

*man dürfe an eine solche Änderung gar nicht denken,so könne es noch Jahrhunderte und Jahrtausende bleiben,am wenigsten aber wollen sie davon etwas wissen,daß Jesus Christus diese Veränderung treffen werde.."* Zitatende

Ich habe beim Erarbeiten dieser Predigtreihe gelesen,dass bereits zur Zeit Jesu viele Menschen in der Erwartung des nahen Endes der Welt lebten.Auch das Auftreten von Johannes d.Täufer und von Jesus ist in diesen Erwartungshorizont einzubetten.Schon seit einiger Zeit hatte man in Israel das Gefühl,dass alles immer schlimmer wird und man gleichsam auf einer Spirale abwärts geht,an deren Ende dann Gott eingreifen und die Welt völlig umgestalten würde.Genährt wurde dieses Gefühl durch reale Umstände.Es war noch nicht lange her,dass der Tempel in Jerusalem neu ge-weiht werden musste,da er von fremden Herrschern ent-weiht wurde,die dort ihre eigenen Götterfiguren aufgestellt hatten.Und jetzt waren die Römer als Besatzer im Land,unter denen man litt.Die Erwartung des nahen Endes war also offenbar vor allem aus der Hoffnung auf eine bessere Welt genährt,die Gott schaffen würde.Nicht also eigentlich Weltuntergang,sondern Weltneuschöpfung war der Erwartungshorizont.

**Der gebräuchlichste Begriff im NT für das zweite Kommen ist >> parousia = „kommen,Ankunft,Gegenwart.“** Es wurde im ersten Jahrhundert für den Besuch eines Kaisers oder einer anderen hochgestellten Persönlichkeit gebraucht.

Der Herr wird etwas tun,dass für alle sichtbar und unverwechselbar sein wird.Er wird so gewiss selbst kommen,wie er auch selbst in seiner Menschwerdung kam.Ohne die Wiederkunft Jesu in Herrlichkeit bliebe die Botschaft des Evangeliums vom Heil für die Welt eine unvollendete Sinfonie.Unsere Erlösung ist erst dann endgültig,wenn das Ende da ist,wenn die Vollendung geschieht.Ohne diese göttliche Ankunft und seine Gegenwart in unserer Welt gibt es keine Auferstehung,keine Verwandlung,keinen neuen Himmel und keine neue Erde. Erst mit dem „jüngsten Tage“ (Joh.6,39f) und „der Wiederherstellung aller Dinge“ (Apg.3,21 EÜ),erreicht die Geschichte ihren abschließenden Höhepunkt,erst dann findet die Frage nach Gottes Güte und Gerechtigkeit ihre letzte,befriedigende Antwort (Offbg,6,9-11).

Ein Glaube,dem die Hoffnung auf die letzte Vollendung abhanden gekommen ist,ist ein Torso,ihm fehlt der Schlussstein,der alles zusammenhält.„Ein Christusglaube ohne Parusieerwartung ist wie eine Treppe,die nirgendwohin führt,sondern im Leeren endet.“ (Emil Brunner,schweizer Theologe)

**Frage uns uns :** Was werden wir als Gottes-kinder sehen,hören und vor allen Dingen erleben,wenn unser Herr wiederkommt ?

Der Apostel Paulus schrieb zu diesem Thema in **1.Thess.4,16-17**: „

*„Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“*

Es wird ein Tag in unserem Leben sein, der vermutlich begann wie viele andere Tage auch. Vielleicht wirst Du morgens aufstehen, Dir Dein Frühstück machen und zur Arbeit gehen. Dann steckst Du mitten in den täglichen Aufgaben, Du hast viel zu tun – doch plötzlich ist alles ganz anders ! Was ist passiert ? Viele Christen haben immer wieder davon geredet, sie haben es erwartet. In den Zusammenkünften hat man Lieder gesungen, die diesen Tag herbeisehnten. Manche Predigt hatte dieses Ereignis zum Inhalt, und jetzt sind alle diese Erwartungen Wirklichkeit geworden ! Sie hatten Recht, die davon redeten und daran glaubten. Die Entrückung der Gläubigen hat stattgefunden - der Herr Jesus Christus ist wiedergekommen, um die Gläubigen zu sich zu holen !

Das Wort „*entrücken*“ kann auch mit „*wegreißen*“ übersetzt werden. Es wird eine enorme Macht und Kraftaufwendung nötig sein, wenn wir entrückt werden. Jetzt noch hier - dann im Haus des Vaters! (Joh.14,3)

Aber spricht das nicht auch zu uns, dass ein „*Wegreißen*“ nötig ist, wenn er kommt ? Mal ehrlich, haben wir es uns hier nicht ganz schön angenehm eingerichtet und sind doch in vielen Bereichen ganz schön verhaftet ? Der Job ? Das Geld ? ec.... Muss der Herr Jesus uns erst aus der Welt losreißen, wenn er wiederkommt ?

Die Ankunft Jesu wird ein Ereignis sein, dass sich in seiner Art von allen anderen Ereignissen unterscheidet, die unsere Menschheitsgeschichte ausmacht. Es wird das letzte Ereignis sein, der Höhepunkt der Geschichte. Es wird ein Ereignis sein, in welchem der erhöhte Herr, der all unsere begrenzte Erfahrung übersteigt, sich selbst offenbaren wird.

**1.Thes.4,16-17** spricht also davon, dass die Christen diesen Planeten verlassen werden, um ihre von Jesus vorbereiteten Wohnungen zu beziehen. Mit der Entrückung werden nicht nur die zu dieser Zeit lebenden gläubigen Christen von dieser Erde weggenommen, sondern auch die bereits verstorbenen Gläubigen, seit Pfingsten. Sie werden zuerst aus Ihren Gräbern auferstehen, um dann gemeinsam mit den lebenden Gläubigen in die Wolken Richtung Himmel zu schweben, Jesus Christus entgegen.

*„Und so werden wir bei dem Herrn sein, allezeit !*

Corrie ten Boom, (\*1892 in Amsterdam, 1993 in Placentia, Kalifornien), war eine niederländische Christin, die während der deutschen Besetzung in der NS Zeit der Niederlande eine Untergrundorganisation gründete, mit der zahlreiche Juden vor dem Holocaust gerettet wurden.

Im Jahre 1974 schrieb Corrie ten Boom einen bemerkenswerten Brief über Christenverfolgung.

„Die Welt ist todkrank. Sie liegt im Sterben. Der große Arzt hat bereits den Totenschein ausgestellt. Doch es gibt für die Christen noch ein großes Werk zu tun. Sie sollen Ströme von lebendigem Wasser sein, Kanäle der Barmherzigkeit für diejenigen, die noch in der Welt sind. Sie können dies tun, weil sie Überwinder sind. Christen sind Botschafter für Christus. Sie sind Vertreter vom Himmel her für diese sterbende Welt. Durch unsere Präsenz auf dieser Welt werden sich die Verhältnisse verändern.

Meine Schwester Betsy und ich waren im Konzentrationslager Ravensbrück, weil wir das Verbrechen begangen hatten, Juden zu lieben. 700 von uns aus Holland, Frankreich, Russland, Polen und Belgien wurden in einer Baracke zusammengepfercht, der für zweihundert gebaut war. Soweit ich weiß, waren Betsy und ich die einzigen beiden Vertreter des Himmels in diesem Raum.

Wir waren vielleicht die einzigen Vertreter des Herrn an diesem Ort des Hasses, aber wegen unserer Präsenz änderten sich dort die Dinge. Jesus sagte: „In der Welt habt ihr Bedrängnis, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ (Joh. 16, 33). Auch wir sollen Überwinder sein, die das Licht Jesu in eine Welt bringen, die von Finsternis und Hass erfüllt ist.

Manchmal wird mir bange, wenn ich die Bibel lese und in der Welt sehe, wie all die Bedrängnis und die Verfolgungen wahr werden, wie es von der Bibel vorausgesagt wurde. Aber ich kann Ihnen sagen, wenn auch Sie Angst haben, dass ich gerade die letzten Seiten [der Bibel] gelesen habe. Ich kann jetzt laut rufen: „Halleluja ! Halleluja !“, denn ich habe gefunden, wo geschrieben steht, dass Jesus sagte: „Wer überwindet, wird alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein“ (Offb. 21, 7).

Das ist die Zukunft und Hoffnung für diese Welt. Nicht, dass die Welt überleben wird, sondern dass wir inmitten einer sterbenden Welt Überwinder sein werden.

